

Bürger dürfen sich auf Sommerfest freuen

VERANSTALTUNG Bewährte und neue Programmpunkte im August in der Norder Innenstadt

Organisatoren setzen Anregungen der Besucher um.

NORDEN - In diesem Jahr dürfen sich die Bürger erneut auf ein Sommerfest in Norden freuen. Ende August wird es wieder so weit sein. „Wir entwickeln uns mit jedem Jahr weiter, testen Angebote für unser Publikum und versuchen deren Wünsche umzusetzen“, teilt Kerstin Krüger vom Stadtmarketing mit.

Im letzten Jahr konnte zum Beispiel durch den Einsatz von sechs Norder Gastronomen der kulinarische Markt mit hochwertigen Verpflegung und Sitzmöglichkeiten installiert werden. Dieses Angebot kam beim Publikum gut an und wird auch dieses Jahr von den sechs Gastronomen fortgeführt.

Ebenfalls bleiben das Gartenkonzert und das beliebte Kindersommerfest im Kulturgarten der Kreisvolkshochschule (KVHS) an den bekannten Tagen ein fester Bestandteil der Veranstaltung. Zum Ausklang des Kindersommerfestes, das von zahlreichen ehrenamt-



Vertreter des kulinarischen Marktplatzes, der KVHS, des Flohmarktes, des Wirtschaftsforums und der Stadt Norden gestalten gemeinsam das Sommerfest.

lichen Helfern und der KVHS organisiert wird, wird es als Ergänzung in diesem Jahr erstmals eine Kinderdisco geben.

Änderungen gibt es jedoch beim Straßenkunstfestival. Statt wie bisher am Freitag und Sonn-

abend, findet die Veranstaltung nun sonnabends und sonntags statt. Zur Flankierung der Veranstaltung wird das Wirtschaftsforum Norden einen verkaufsoffenen Sonntag durchführen. So können die Besucher nicht

nur die Künstler auf dem Torfmarkt, der Osterstraße und dem Neuen Weg bestaunen, sondern auch die Zeiten zwischen den Auftritten nutzen, um das Angebot der Norder Geschäfte zu erkunden.

Änderungen wird es auch bei der Platzierung des „Schauplatz 4“ und dem Flohmarkt geben. Diese werden beide weiterhin Bestandteil der Veranstaltung bleiben, allerdings einen neuen Standort erhalten. Auch die Öffnungszeiten werden in diesem Jahr weiter den Besucherwünschen angepasst.

Das Norder Sommerfest ist eine Veranstaltung der Stadt Norden, der Gastronomen des kulinarischen Marktplatzes, des Flohmarktbetreibers Kurt Graf, des Wirtschaftsforums Norden und der KVHS Norden, die gemeinsam mit zahlreichen Vereinen und freiwilligen Helfern das Kindersommerfest veranstaltet.

Beginnen wird die Veranstaltung am 23. August mit dem Gartenkonzert ab 20 Uhr und dem Flohmarkt. Am 24. August folgen das Straßenkunstfestival, kulinarischer Marktplatz, Kindersommerfest, Kinderdisco sowie der Flohmarkt. Am 25. August geht es weiter mit dem Straßenkunstfestival, dem Kulinarischen Marktplatz, Flohmarkt sowie dem verkaufsoffenen Sonntag.

POLIZEIBERICHT

Auto beschädigt und Täter flüchtet

NORDEN - Auf dem Parkdeck eines Einkaufszentrums in der Bahnhofstraße ist bereits am 7. Februar, zwischen 7.50 und 16.30 Uhr ein blauer Fiat 500 beschädigt worden. Die Polizei teilt nun mit, dass sich der Verursacher vom Tatort entfernte, ohne sich um eine Regulierung zu kümmern. Sachdienliche Hinweise nimmt die Polizei unter der Telefonnummer 04931/9210 entgegen.

Mit zwei Promille Unfall verursacht

NORDEN - Eine 37 Jahre alte Frau aus Hensen ist Freitagnacht gegen 0.35 Uhr in der Osterstraße gegen eine Ampel gefahren. Die Polizei teilt mit, dass Verkehrsteilnehmer, die den Vorfall beobachtet haben, diesen der Polizei meldeten. Die Beamten konnten die Frau aufspüren und durch einen Alkoholtest herausfinden, dass sie unter Alkoholeinfluss stand. Der Test ergab einen Wert von 2,27 Promille.

75-Jährige fährt mit Auto gegen Haus des Nachbarn

NORDEN - Eine 75-jährige Autofahrerin wollte am späten Freitagabend gegen 22.30 Uhr in Norden mit ihrem Mini Cooper rückwärts von ihrer Hauszufahrt fahren.

Aus bislang unbekanntem Gründen fuhr sie dabei jedoch auch über die gesamte vor dem Haus befindliche Fahrbahn und dann weiter mit Schwung über das Grundstück ihres gegenüberliegenden Nachbarn. Erst an der Hausmauer ihres Nachbarn kam sie mit ihrem Auto schließlich zum Stehen.

Die äußerlich unverletzte Frau wurde vorsorglich durch die eingesetzten Norder Polizeibeamten in das Krankenhaus transportiert. Dort wurde sie für weitere Untersuchungen stationär aufgenommen.

Sowohl an ihrem Auto als auch an der Hausmauer des Nachbarn entstanden Sachschäden, die nicht unerheblich sind.

Gottesdienst soll zu einem späteren Zeitpunkt beginnen

GLAUBEN Projektgruppe sucht Ideen, um den Kirchenbesuch wieder attraktiver zu gestalten

NORDEN - Am Anfang steht der Satz „Wir träumen davon, dass Menschen gern in die Kirche gehen und dass sie sich am Ende eines Gottesdienstes schon auf den nächsten freuen“.

Eine Projektgruppe mit Namen „Neues Gottesdienstformat“ hatte zu einer Veranstaltung in das Gemeindehaus der Ludgerikirche eingeladen. Der Projektgruppe gehören neben Pastorin Ulrike Kirschstein und Diakonin Ulrike Schuh die Kirchenvorsteher Malika Wolf, Tai Lee Park, Maren Kendzia-Boss, Herma Heyken und Michaela Kruse an. Mithilfe interessierter Menschen wollen sie gemeinsam herausfinden, ob etwas beim gegenwärtigen Angebot der Gemeinde fehlt, wenn was und was verändert werden sollte. Am Ende der Veranstaltung gab es viele Ideen.

Die gut 25 Interessierten sahen zu Beginn drei kurze Filme, die ihnen vor Augen führten, wie unterschiedlich Gottesdienst gefeiert werden kann. Dann baten die Mitglieder der



An verschiedenen Stationen wurde gemeinsam überlegt, wie die Gottesdienstformen verändert und angepasst werden könnten.

Projektgruppe die Gäste, sich in „World Cafés“ zu setzen. An drei Tischen diskutierten die Teilnehmer mit ihrem Gastge-

ber über die Sätze: „Ich gehe nicht gerne in den Gottesdienst, weil...“ sowie „Wenn ich gehen würde, dann müsste...“

und den Satz: „Wenn ich an einen Gottesdienst denke, finde ich gut...“

Damit jeder Gast sich an

jeden der drei Tische setzen konnte, wurde nach jeweils gut zehn Minuten gewechselt. Jeder Gedanke, jeder Wunsch und jede Kritik wurde niedergeschrieben.

Dabei wurde deutlich, dass es nicht nur die Idee gibt, einen weiteren Gottesdienst anzubieten und dann zu einem besonderen Termin, sondern es gab auch die Idee, dass der klassische Gottesdienst eine Veränderung erhält. Immer wieder äußerten die Teilnehmer zum Beispiel den Wunsch, den Beginn des Hauptgottesdienstes am Sonntag um 10 Uhr zeitlich nach hinten zu verschieben. Auch ging es um die Spielcke, die derzeit in der Vierung untergebracht ist. Sie sollte an einem anderen Ort in der Kirche untergebracht werden.

Die Projektgruppe „Neues Gottesdienstformat“ freut sich über alle Ideen und Wünsche und wird in nächster Zeit die Anregungen auswerten. Bereits im Frühjahr soll ein neues Gottesdienstformat eingeführt werden.

TURNHALLE IM SPIET WIEDER NUTZBAR



In der letzten Woche ist die Turnhalle der Grundschule Im Spiet nach einer halbjährigen Sperrung wegen Renovierungsarbeiten wiedereröffnet worden. Solange die Turnhalle gesperrt war, hatten die Schüler in der Turnhalle der Grundschule Norddeich und in den Turnhallen der Grundschule Süderneuland Sport. Unzählige Handwerker waren in der

Zwischenzeit damit beschäftigt, die Turnhalle zu renovieren. Unter anderem bekam sie einen komplett neuen Bodenbelag, neue Heizungen und Deckenfluter. Nach kurzen Ansprachen zerschnitten die Klassensprecher der Klasse 3b, Tomma Rieger und Leon Memenga, das Band und eröffneten somit die Turnhalle unter großen Applaus der Kinder wieder.

Grüne fordern ein Ende von Landrat Webers „halben Weg“

POLITIK Vorgehen sorgt laut Norder für Vermögensschaden

NORDEN - Landrat Harm-Uwe Weber hat sich anlässlich seiner Aufstellung als Landratskandidat der SPD auf den Bau der Zentralklinik in Gerorghelsch auf ohne Emden festgelegt. Seine Begründung sei gewesen, nicht auf halben Wege stehen bleiben zu wollen. So Walter Zuber, Sprecher der Norder Grünen.

Ein halber Weg würde nicht nur mindestens fertige Notfallversorgungspläne in den Städten Aurich, Emden und Norden bedeuten, sondern würde auch klare Verkehrs-, Nachnutzungs- und Wirtschaftsentwicklungskonzepte auf der Grundlage belastbarer Untersuchungen über die Folgen des Schließens von drei Krankenhäusern mit zusammen über 1000 Beschäftigten vorzuziehen haben. „Nichts davon gibt es, auch keine Mittelzusagen des Lan-

des, ohne die keine Zentralklinik für bis zu 300 Millionen Euro auf der grünen Wiese Gerorghelsch gebaut werden kann“, erklärt Zuber in einer Pressemitteilung.

Der vom Landrat behauptete halbe Weg gehöre in dessen Wahlkampfkiste, die den Steuerzahler allerdings schon viel Geld gekostet habe. „Die zwei Millionen Euro für das Bredehorst-Geschäftskonzept eines Verbundkrankenhauses mit den Standorten Aurich und Norden sind ebenso verbrannt worden, wie die rund 20 Millionen Euro teuren Defizitübernahmen durch den Landkreis“, erklärt der Grünen-Politiker. Diese Kosten seien nur deshalb entstanden, weil Weber mit seiner SPD nicht den Mut gehabt habe, das betriebswirtschaftlich und medizinisch sinnvolle Bredehorst-Konzept umzu-

setzen, wonach die Ubbo-Emmius-Kliniken bereits ab 2017 schwarze Zahlen geschrieben hätten, ist sich Zuber sicher.

Dazu rechnen seien auch noch rund fünf Millionen Euro je Jahr, die Landrat Weber in den letzten 15 Jahren an Krankenhaushilfsmitteln beim Land nicht abgerufen hätte. „Mittel, die den Krankenhäusern für die Erhaltung und Modernisierung gesetzlich zustehen“, wie Zuber betont. Gleichzeitig würden die Landkreisgemeinden mit der hohen Kreisumlage zum Bezahlen der Zeche herangezogen. „Landrat Webers halber Weg hat für den Landkreis und seine Kommunen einen erheblichen Vermögensschaden zur Folge gehabt, was weiter auszufern wird. Deshalb muss so schnell wie möglich damit Schluss gemacht werden“, fordert der Norder.